

Unser Programm

SPD ORTSVEREIN



T
AUFGABEN
MITEINANDER
MEISTERN
SPD

Die Werte **Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität** geben der Sozialdemokratie seit 155 Jahren Orientierung. Diese Werte sind auch Richtschnur unseres Handelns hier in Tamm.

Unser Heimatort **Tamm** bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern, uns allen schon viel: Dank der Lage in der Region Stuttgart eine hervorragende Arbeitsmarktlage und mit S-Bahn- und Autobahnanschluss eine sehr gute Verkehrsanbindung. Auch im Ort selbst ist vieles bemerkenswert positiv: Ein sehr aktives und vielfältiges Vereinsleben mit vielen Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass in Tamm sportlich, kulturell und in Sachen Freizeit einiges geboten ist; dabei kommt auch der Aspekt der **Menschlichkeit** nicht zu kurz. Diese vorhandenen Stärken müssen erhalten und ausgebaut werden, neue Herausforderungen müssen angenommen und angegangen werden. Dieses Papier soll dabei aus unserer Sicht die erforderliche **Orientierung** geben.

Aufgaben Miteinander Meistern – mit diesem Motto möchten wir klar machen, dass unser Gemeinwesen in Tamm nur blühen und gedeihen kann, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger dabei mitmachen. Sicher haben Verwaltung und auch wir Parteien die Aufgabe, als Dienstleister für Sie Entscheidungen im Gemeinderat vorzubereiten und zu treffen und anschließend umzusetzen. Viel nachhaltiger und auch besser werden Entscheidungen jedoch, wenn diese vorab im Dialog mit den Betroffenen vorbereitet werden und anschließend gemeinsam umgesetzt werden. Miteinander reden, Informationen teilen, Entscheidungen gemeinsam vorbereiten und miteinander für unsere Gemeinde handeln – eine starke Gemeinschaft nützt uns allen.

Das Rathaus bzw. die Gemeindeverwaltung spielen eine sehr wichtige Rolle für unsere Gemeinde: Im Gemeinderat fallen die wichtigsten Entscheidungen, die Verwaltung setzt diese anschließend um. Für unsere Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und Vereine ist die Verwaltung ein wichtiger **Dienstleister**: Wir setzen uns für bürgerfreundliche Öffnungszeiten des Rathauses ein. Außerdem sollten Anfragen oder Bitten an die Verwaltung in angemessener Zeit beantwortet werden.

Auch **soziale Themen** spielen in der Gemeinde eine wichtige Rolle: Zur Unterstützung von Familien, die finanziell nicht gut gestellt sind, sollte die Gemeinde nach Einkommen gestaffelte Gebühren für die Kinderbetreuung einführen. Für Menschen mit geringem Einkommen sollten die Vergünstigungen der TammCard ausgeweitet werden. Die Einführung des von uns geforderten TammTicket für Busfahrten innerhalb der Gemeinde würde allen zugute kommen.

Der Anteil älterer und oft einsamer Menschen in unserer Gesellschaft wächst ständig. Es gibt bereits Angebote für Senioren von verschiedenen Vereinen. Was noch fehlt, sind Angebote zum Mittagstisch, ein Café, ein Treffpunkt sowie einen Seniorenkompass, in dem sämtliche Angebote für Senioren in der Gemeinde verzeichnet sind. Für solche Angebote muss sich die Gemeinde sowohl personell als auch finanziell engagieren, z.B. in Form eines Seniorenbeauftragten.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiges Element eines lebendigen Gemeinwesens. Dazu gehören für uns eine nachhaltige Bürgerbeteiligung, also Workshops die nicht anschließend im Sande verlaufen, die Vernetzung lokaler Akteure durch regelmäßige Arbeitskreise / Treffen und die Einbindung der Vereine in die Ganztagsangebote der Schulen zu guten Bedingungen. Da dies nicht von alleine geschieht, sollte bei der Gemeinde hierfür eine entsprechende Stelle eingerichtet werden.

Bildung und Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen sind für uns das Zukunftsthema.

Der weitere Ausbau und die Sanierung unserer Kindertagesstätten ist eine der großen Aufgaben für Tamm. Dabei sind der weitere Ausbau und eine Flexibilisierung der Öffnungszeiten notwendig. Es sollte über die derzeitigen Schließzeiten im Sommer nachgedacht werden. Wir setzen uns zudem für günstigere Kinderbetreuungsgebühren ein; in einem ersten Schritt sollten die Gebühren zumindest einkommensabhängig erhoben werden.

Unsere Schulen und die Gemeinde stehen vor der Herausforderung, bis 2020 ein neues Konzept zur Weiterführung des Ganztagsangebots zu erarbeiten. Wir halten es für wichtig, dass dies unter Einbeziehung aller Betroffenen erfolgt. Dabei ist auch die Einbindung unserer Vereine und deren Finanzierung zu berücksichtigen. Wir setzen uns für eine laufende Sanierung und Anpassung unserer Schulen an veränderte Anforderungen ein.

Unerlässlich sind die **Sicherung und Ausbau der Infrastruktur** in unserer Gemeinde: Sportstätten, Bolzplätze, Spielplätze oder das Lehrschwimmbad sind wichtige Elemente sowohl bei Bildung und Betreuung als auch im Bereich gesunde Freizeitgestaltung für Menschen jeden Alters. Auch unsere Einrichtungen für die Kultur (Bürgersaal, Kelter, Bücherei) und die dortigen Angebote sind ein wichtiger Beitrag für eine attraktive, lebenswerte Gemeinde.

Ein Dauerbrenner ist das Thema **Verkehr**.

Ohne den weiteren Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs lässt sich der Verkehrskollaps in der Region Stuttgart nicht vermeiden. Für Tamm bedeutet dies konkret eine gute Taktung der Busanbindung zum Bahnhof sowie zusätzliche Busverbindungen nach Bissingen und Markgröningen, wodurch gleichzeitig auch Alt-Tamm durch eine Busanbindung erschlossen würde.

Beim Straßenverkehr setzen wir vor allem auf eine Umsetzung des Verkehrskonzeptes der Gemeinde durch die Ertüchtigung der Nordumfahrung, eine Entlastung bzw. Neuordnung der Böhringer-Kreuzung, weitere Verkehrsberuhigung in Alt-Tamm (Haupt- und Friedrichstraße) sowie Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt zwischen den Kreisverkehren Asperger Straße und Schillerstraße. Außerdem sollte direkt vor dem Rathaus ein Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden.

Innerhalb des Ortes sollten Radwege durch Schutzstreifen ausgewiesen werden;

außerdem sollte eine Beschilderung auch ortsfremde Radfahrer gut durch Tamm leiten. Ein Car-Sharing-Angebot wäre für Tamm eine echte Bereicherung.

Das Thema **Wohnen** gewinnt immer mehr an Dringlichkeit. Angesichts der Tatsache, dass bereits große Teile unserer Markung überbaut sind und wir Freiflächen dringend zur Naherholung benötigen, ist es wichtig, ökologisch, sozial sowie städtebaulich behutsam ausgewogene Baugebiete zu entwickeln. Voraussetzung für die Ausweisung weiterer Baugebiete ist für uns, dass die Gemeinde den zusätzlichen Verkehr aufnehmen kann und die erforderlichen Kindergarten-, Schul- und Sportkapazitäten zur Verfügung stellen kann. Das Baugebiet Hohenstange-West / Nördlich der Alleenstraße lehnen wir ab: Einerseits halten wir es städtebaulich für unglücklich, direkt im Anschluss an ein hochverdichtetes Wohngebiet ein weiteres sehr großes hochverdichtetes Wohngebiet zu schaffen, und dies wird aufgrund der Ausweisung als Wohnbauschwerpunkt im Flächennutzungsplan erforderlich sein. Zudem werden diese Flächen als Freiflächen für die Naherholung benötigt. In den Baugebieten Kernacker II und III und Nördlich der Calwer Straße setzen wir uns für eine städtebaulich und sozial ausgewogene Bebauung ein. Das Wohngebiet Hohenstange ist in die Jahre gekommen, das Einkaufszentrum hat in den vergangenen Jahren deutlich an Attraktivität und Angeboten eingebüßt. Wir werden uns dafür einsetzen, für die Hohenstange ein Quartierskonzept zu entwickeln, um die Attraktivität zu erhalten bzw. zu steigern. Wichtig sind dabei u.a. die Themen Einkaufen, Aufenthaltsqualität und Spielmöglichkeiten.

Umwelt- und Klimaschutz ist stets auch eine lokale Herausforderung. Hierzu ist insbesondere das im Auftrag der Gemeinde erarbeitete Klimaschutzkonzept umzusetzen. Der größte Teil der möglichen Einsparpotenziale liegt dabei nicht bei der Gemeinde selbst, sondern bei privaten Haushalten und Gewerbe. Unter Einbeziehung der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) könnte dabei z.B. mit Quartierskonzepten, aber auch der direkten Ansprache größerer Wohnanlagen begonnen werden. Auch öffentliche Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der LEA zu einzelnen konkreten Themen wie Heizungssanierung, energetische Sanierung, Dachbegrünung könnten Maßnahmen des Klimaschutzes neuen Schub verleihen.

Sehr große Potenziale sind nach wie vor bei der energetischen Sanierung von Gebäuden zu heben; außerdem bieten Blockheizkraftwerke anstatt herkömmlicher Zentralheizungen erhebliches Potenzial. Die Beratung durch die LEA bietet hierbei eine wertvolle Unterstützung für die Gemeinde sowie Bürger und Betriebe.

Die Lärmbelastung wollen wir durch die Verfolgung des Lärmaktionsplans reduzieren. Das bedeutet insbesondere Tempo 30 auf der Ortsdurchfahrt zwischen den Kreisverkehren Asperger und Schillerstraße, ein Lkw-Durchfahrtsverbot sowie die Verlagerung von Durchfahrtsverkehr aus dem Ort heraus.

Zum Wohlbefinden unserer Bürgerinnen und Bürger gehört auch die öffentliche **Sicherheit**, dabei ist das Sicherheitsempfinden jedes Einzelnen subjektiv. Folgende Maßnahmen schlagen wir vor zur Verbesserung der Sicherheit: Der Bahnhofsbereich sollte videoüberwacht werden. Der Schulhof der Gustav-Sieber-Schule ist teilweise dunkel und schlecht einsehbar, dies sollte geändert werden. Ganz wichtig für die Sicherheit ist für uns die Erhaltung des Tammer Polizeipostens.

Tamm

SPD